



Medienmitteilung, 22.5.2017

Mächtige Bauten - prächtiges Kulturerbe

Prominent platziert, monumental konstruiert und prächtig ausgestattet – Gebäude und ihre Ausstattung verkörpern Macht. Unter dem Titel «Macht und Pracht» präsentieren am 9. und 10. September 2017 die Europäischen Tage des Denkmals unter dem Patronat von Bundesrat Alain Berset Manifestation und Repräsentation von Macht und Pracht im Kulturerbe. An hunderten Orten in der ganzen Schweiz gibt es Prunkvolles und Prächtiges zu entdecken.

Burgen und Schlösser demonstrieren durch ihre Lage, Grösse und Ausstattung den Herrschaftsanspruch und die wirtschaftliche Kraft ihrer Erbauer. Staatsbauten wie Rathäuser oder das Bundeshaus verkörpern mit ihrem Material- und Bildprogramm das Selbstverständnis des Souveräns. Weiterum sichtbare Kirchtürme verweisen auf eine überirdische Macht und markieren den Anspruch der Kirche auf weltliche Macht. Stadthäuser erkennen wir aufgrund ihrer Fassadengestaltung auf den ersten Blick als Wohnsitz einflussreicher Persönlichkeiten, Gefängnisse mit ihren abweisenden Mauern und vergitterten Fenstern als Orte von Überwachung und Strafe. Von der Kühnheit und dem Willen zur Herrschaft über die Natur zeugen die Infrastrukturbauten.

Sei es über ihre Position in der Landschaft oder im Stadtgefüge, über ihre Monumentalität oder über ihre prächtige Ausstattung – in diesen Gebäuden materialisiert sich Einfluss, hier werden Machtansprüche demonstriert und Macht zementiert. Glanz oder Grösse sollen einen beeindrucken, sollen Stellung und Bedeutung der Bauherren oder Besitzer vermitteln. Die Wirkung auf den Betrachter ist beabsichtigt. Repräsentation ist der Funktion mindestens gleichgestellt.

Die Formensprachen der Macht sind vielfältig, sie verändern und verschieben sich im Laufe der Zeit. Nicht immer sind sie jedoch auf den ersten Blick als solche erkenn- und entzifferbar. Warum erinnert das Foyer einer Bank an einen griechischen Tempel? Wer sieht in moderner Schulhausarchitektur den Staat als Garant für Bildung gespiegelt? Wie manifestiert sich Macht in der Reduktion des Neuen Bauens, in einem zweckmässigen Verwaltungsgebäude oder einer schlichten Kaserne? Was erfahren wir von archäologischen Funden über frühere Machtverhältnisse?

All die mächtigen Bauten, luxuriösen Möbel oder prachtvollen Stoffe haben Auftraggeber, Architektinnen, Kunstschaffende und Handwerker entworfen, mit faszinierender Kunstfertigkeit geschaffen und dabei ihre Beherrschung von Material und Technik bewiesen. Nun befinden sich diese wertvollen Objekte in der Obhut der Denkmalpflegerinnen, der Archäologen und der Restauratoren/Konservatoren.

Die Europäischen Tage des Denkmals lassen Sie an der Vielfalt, dem Reichtum und der Bedeutung unseres kulturellen Erbes teilhaben. Sie laden am zweiten Septemberwochenende dazu ein, landesweit an rund tausend kostenlosen Führungen, Spaziergängen, Workshops für Kinder oder Gesprächsrunden teilzunehmen.

Zu den Europäischen Tagen des Denkmals

Die Europäischen Tage des Denkmals finden jeweils im September in 50 europäischen Ländern statt. Sie verschaffen einem breiten Publikum gratis Zutritt zu historisch bedeutenden Bauten und zeigen, welches Know-how hinter deren Erhaltung steckt. Bis zu 20 Mio. Menschen nehmen europaweit an der Veranstaltung teil. Am Schweizer Programm sind die Fachstellen für Denkmalpflege und Archäologie sowie zahlreiche weitere im Bereich Kulturerbe engagierte Institutionen und Private beteiligt. Die Denkmaltage stehen unter dem Patronat von Bundesrat Alain Berset. Sie werden von der Nationalen Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE koordiniert. Durchführbar sind sie dank der namhaften Beiträge vom Bundesamt für Kultur BAK, der Schweizerischen Stiftung Pro Patria und der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW. Partner sind 2017 der Bund Schweizer Architekten BSA, die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, der Schweizerische Burgenverein, der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA, die Schweizerische UNESCO-Kommission und der Schweizerische Verband für Konservierung und Restaurierung SKR. Die Max Schweizer AG unterstützt die Denkmaltage 2017 als Sponsor.

Auskünfte an Medienschaffende:

Lino Gross, 031 336 71 11, 079 344 20 34, lino.gross@nike-kulturerbe.ch

Fotos und Materialien: www.hereinspaziert.ch/medien

Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE
Kohlenweg 12, Postfach 111
CH-3097 Liebefeld

t +41 (0)31 336 71 11
info@nike-kulturerbe.ch
www.nike-kulturerbe.ch